

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen **Sitzung des Gemeinderats am 19.11.2025** wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Der Gemeinderat stimmt der Auflösung einer Gewinnrücklage der Stadtwerke Schwetzingen zu und folgt der Empfehlung des Werksausschusses, eine Ausschüttung aus den in den Vorjahren auf den Kapitalverrechnungskonten thesaurierten Gewinnanteilen an die Kommanditisten gem. den Beteiligungsverhältnissen vorzunehmen.
2. Der Gemeinderat genehmigt eine Ratenzahlung für Zahlungsrückstände für die Nutzungsentschädigung einer Obdachlosenunterkunft.

Ein weiteres Thema ist nicht zur Bekanntgabe geeignet.

Das Gremium der nichtöffentlichen Sitzung des **Technischen Ausschusses am 03.12.2025** wurde

über die „Ausschreibung zur Entwicklung des ehemaligen Kirchengeländes Melancthonhaus“ der Evangelischen Kirchengemeinde Schwetzingen informiert.

Der in der **Schwimmbad- und Werksausschusssitzung am 08.12.2025** behandelte Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebs Bellamar ist Gegenstand der heutigen Gemeinderatssitzung.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Ein Bürger, der im Kleinen Feld wohnt, bezieht sich auf seinen Leserbrief in der Schwetzingener Zeitung vom 13. Dezember. Seiner Ansicht nach werde das Kleine Feld stiefmütterlich behandelt. Für ihn manifestiere sich das an den Diskussionen und dem Zustand der Rollschuhbahn. Es sei gut, dass diese nicht renaturiert werde, da dort und auf dem Bolzplatz gerade an Wochenenden sehr viele Kinder spielen würden. Insbesondere für Kinder aus Geschosswohnbauten und mit migrantischem Hintergrund sei diese Fläche sehr wichtig. Er bittet die Stadt darum, beides zu pflegen.

Er möchte zudem wissen, wie es mit der geplanten Trasse R4 weitergehe, und ob diese unter dem Kleinen Feld durchgeführt werde. Andere Kommunen würden bereits jubeln, von der Stadt Schwetzingen käme keine Aussage dazu.

Der Vorsitzende erklärt, dass sich die Verwaltung gerade ein umfassendes Bild über die dortige Situation und deren Verbesserung mache, auch über den Bouleplatz. Momentan seien aber keinerlei Mittel dafür im Haushalt zur Verfügung. Er dankt Herrn Rostock aber für die Schilderung der aktuellen Situation aus der Perspektive der dortigen Anwohner.

Zur Trasse R4 habe man vergangene Woche einen gemeinsamen Termin mit der BI und Vertretern der Deutschen Bahn im Rathaus gehabt, bei dem die Trassenführung noch einmal besprochen und technisch konkretisiert wurde. Dabei wurde klar zum Ausdruck gebracht, dass es keine Trassenführung unter bebautem Gebiet geben dürfe. Leider habe die Presse den Bericht dazu noch nicht veröffentlicht. Jetzt gehe der Vorgang ins Raumordnungsverfahren.

TOP 3 Verabschiedung der Haushaltssatzung 2026 Vorlage: 3100/2025

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erklärt, dass das Gremium nun ein Jahr über den Haushalt gesprochen habe. Zudem habe man 2025 zwei intensive Klausurtagungen abgehalten. Das städtische Defizit liege mittlerweile bei nur noch 2,3 Mio. Euro. Gestartet sei man bei 6,8 Mio. Defizit. Euro. Das Ergebnis sei nun ein genehmigungsfähiger Haushalt. Zudem sei man schuldenfrei und käme ohne Steuererhöhungen aus. Die Stadt investiere in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, der kommunalen Gefahrenabwehr, in Schulen und Kindergärten und in Sportstätten.

Er übergibt Kämmerin Susanne Nagel das Wort. Diese hält ihre Haushaltsrede.

Die Stellungnahmen der Stadträte Petzold (SFW), Melkus (CDU), Dr. Rittmann (B 90/Die Grünen) und Pitsch (SPD) sind beigefügt.

Prof. Dr. Brand bedankt sich bei der SPD, die mit der Erwähnung von Steuern in ihrer Haushaltsrede den idealen Aufschlag für die FDP gegeben habe. Hier müsse man durch raue Gewässer segeln. Auch der Oberbürgermeister habe bereits in Zusammenhang mit dem Haushalt schon von Gefahren auf hoher See und den Untiefen vor der Küste gesprochen. Es gebe also nautische Schwierigkeiten.

Beim Haushalt denke er an die berühmte Pralinschachtel, von der man nie wisse, was man bekäme. Leider schmecke der FDP kaum eine Praline aus der Haushaltsschachtel. Das vorliegende endgültige Zahlenwerk sei zwar spät gekommen, es sei aber besser, auf einer ordentlichen Grundlage zu entscheiden. Die FDP sei mit der Haushaltsehrlichkeit zufrieden. Hier werde nicht wie anderswo noch die Coronanotlage ausgerufen oder andere Steuerbuchungstricks bemüht, sondern konkrete Planzahlen bis in die Untergruppen hinein genannt. Es gebühre auch dem Rat ein Lob dafür, die großen Investitionen kritisch überprüft zu haben. Die vier Großprojekte Rothackersches Haus, Fuß- und Radwegbrücke, Hofapotheke und Zeyerschule waren vielleicht auch etwas zu viel auf einmal. Die neue Haushaltssituation zwingt zu Realismus und Konsolidierung. Man benötige verlässliche Haushaltszahlen, was durch das Fehlen der Eröffnungsbilanz 2019 nicht möglich sei. Positiv sei zu vermerken, dass es keine Steuererhöhungen gebe. Dennoch verzeichne Schwetzungen mit 420 % eine zu hohe Gewerbesteuer, die vielen Leerstände zeugten davon. Die FDP beobachte Gebührensteigerungen – im Besonderen im Bereich der Kinder – mit Sorge. Viele Spielräume seien hier bereits ausgereizt. Besondere Sorgen bereite ihm auch das Defizit des Haushalts. Die Rücklagen aus den Reserven betrügen bereits in diesem Jahr 6 Mio. Euro. Man erwarte für die kommenden Jahre eine lineare Abschmelzung dieser Rücklage. Das funktioniere nur noch zwei Jahre. Auch der Klimawandel werde uns Geld kosten – das ergäben die Daten der Rückversicherer, die hier ein gutes Frühwarnsystem seien. Die Stadt muss hier zukunftsfähig werden und die öffentlichen Plätze sowie insbesondere die Senioren schützen. Schon heute gebe es mehr Sommer- als Wintertote. Auf Sicht fahren rette uns nicht, da man so nur durch das nächste Haushaltsjahr käme. 2026 sei nur ein Teil einer Krisenzeit, kein singuläres Krisenjahr. Die Einmalzahlung von Bund und Land stünde 2027 nicht mehr zur Verfügung. Zudem seien es schuldenfinanzierte Maßnahmen. Er zitiert Finanzminister Klingbeil: „2026 ist ein Stück weit nur Warm-up, die große Herausforderung kommt 2027 & 2028.“

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 17.12.2025

So müsse man rechtzeitig auf die Eisberge aufpassen, und da wisse man ja, dass der Großteil verborgen unter der Wasseroberfläche liege. Er verweist in diesem Zusammenhang auf das noch wachsende Personal in der Zeyherschule für den Ganztagsbetrieb, deren Kosten quasi unter der Wasseroberfläche lauerten.

In Bezug auf die Mensa im Hebelgymnasium falle ihm spontan folgender Satz ein: Ein Gericht, das man nicht isst und schnell wieder vergisst. Hier appelliere er an den Rat, die Sparbemühungen nicht dem ersten Protest der Bürgerschaft zum Opfer fallen zu lassen. Man werde den Bürgern Härten zumuten müssen, sonst gäbe es Härten mit Zins und Zinseszins. Höhere Ausgaben als ursprünglich geplant bei Projekten, wie aktuell bei der Rampenanlage, könne man sich in Zukunft nicht mehr leisten.

Die FDP sehe auch die Personalaufwendungen kritisch. 19,1 Mio. Euro entsprächen $\frac{1}{4}$ des gesamten Haushalts. Das könne nicht nur Abbild der Verdi Forderungen sein. Neue Ausgaben könne es nur noch geben, wenn an anderer Stelle Einnahmen dagegenstünden. Auch der Einsatz von künstlicher Intelligenz KI sollte eine Rolle spielen.

Diese Krise sei aber auch eine Chance, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Stadtrat Zieger dankte Kämmerin Nagel und deren Team. Für die Zukunft würde er gerne von den Fraktionen eine Redezeitbegrenzung einfordern. Er werde sich bei der Abstimmung über den Haushalt enthalten, da er viele Bauchschmerzen damit habe. Der Haushalt 2026 werde genehmigt, der wirkliche Kracher komme aber noch. Damit meine er Investitionen in Kanäle, Ausbau Zeyherschule, Sanierung Lehrschwimmbad. In Zukunft werde es nicht leichter. Die Frage sei, was wolle man sich noch gönnen, was könne man sich noch leisten. Man müsse mehr Dinge streichen, auch wenn es weh tue. Die Frage sei zunehmend, ob etwas notwendig sei oder nice to have.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der vorliegenden Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stadt Schwetzingen für das Haushaltsjahr 2026 zu.

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

TOP 4 Eigenbetrieb Bellamar:

TOP 4.1 Eigenbetrieb Bellamar
Feststellung des Jahresabschlusses 2024
Behandlung des Jahresfehlbetrages 2024
Entlastung der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2024
Vorlage: 3091/2025

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erklärt, dass man die Vorlage bereits im Werksausschuss präsentiert habe. Der Werksausschuss habe die Zustimmung und Entlastung empfohlen. Da das bellamar als Eigenbetrieb aber Teil des städtischen Haushalts sei, müsse der Gemeinderat zustimmen.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

A. Feststellungsbeschluss:

Auf Grund von § 16 Absatz 3 des Eigenbetriebsgesetzes stellt der Gemeinderat den Jahresabschluss des Eigenbetrieb Bellamar für das Jahr 2024 mit folgenden Werten fest:

| | | Euro |
|-----------|--|---------------|
| 1. | Erfolgsrechnung | |
| 1.1 | Summe Erträge | 3.981.332,99 |
| 1.2 | Summe Aufwendungen | 5.231.239,13 |
| 1.3 | Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Saldo aus 1.1 und 1.2) | -1.249.906,14 |
| | nachrichtlich: | |
| | Vorauszahlungen der Gemeinde auf die spätere Fehlbetragsabdeckung | 0,00 |
| | Vorauszahlungen an die Gemeinde auf die spätere Überschussabführung | 0,00 |
| 2. | Liquiditätsrechnung | |
| 2.1 | Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit | -977.858,39 |
| 2.2 | Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit | 543.016,46 |
| 2.3 | Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.1 und 2.2) | -434.841,93 |
| 2.4 | Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus | -351.832,70 |

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 17.12.2025

| | | |
|-----------|--|----------------------|
| | Finanzierungstätigkeit | |
| 2.5 | Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus 2.3 und 2.4) | -786.674,63 |
| 2.6 | Überschuss/Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen | 630.000,00 |
| 3. | Bilanzsumme | 16.903.115,04 |

B. Behandlung des Jahresfehlbetrages 2024:

Auf Vorschlag der Werkleitung wird der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.249.906,14 Euro vollständig aus dem städtischen Haushalt ausgeglichen.

C. Entlastung der Werkleitung

Gemäß § 5 Abs. 3 des Eigenbetriebsgesetzes wird der Werkleitung für das Wirtschaftsjahr 2024 Entlastung erteilt.

D. Bereitstellung Ausgleichsmittel aus dem Haushalt 2025

Für den Ausgleich des Jahresfehlbetrags in Höhe von 1.249.906,14 Euro stehen Mittel in Höhe von 510.000 Euro im Haushalt 2025 bei der Kostenstelle 4240 0400, Sachkonto 4315 0000, zur Verfügung. 739.906,14 Euro werden überplanmäßig aus Mehrerträgen der Gewerbesteuer bereitgestellt.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4.2 Wirtschaftsplan 2026 des Eigenbetriebs Bellamar Vorlage: 3105/2025

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage und das zu deckende Defizit von rund 730.000 Euro.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Der vorliegende Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Bellamar für das Wirtschaftsjahr 2026 wird festgestellt. Der Wirtschaftsplan ist Bestandteil der Niederschrift.

| | | EUR |
|------------|---|-----------|
| § 1 | Erfolgsplan | |
| 1.1 | Summe Erträge | 4.774.185 |
| 1.2 | Summe Aufwendungen | 5.501.930 |
| 1.3 | Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (Saldo aus 1.1 und 1.2) | - 727.745 |
| § 2 | Liquiditätsplan | |
| 2.1 | Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit | 4.774.185 |
| 2.2 | Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit | 4.517.320 |
| 2.3 | Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf des Erfolgsplans (Saldo aus 2.1 und 2.2) | 256.955 |
| 2.4 | Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit | 145.200 |
| 2.5 | Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit | 435.520 |
| 2.6 | Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) | -290.320 |
| 2.7 | Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo 2.3 und 2.6) | -33.365 |
| 2.8 | Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 639.911 |
| 2.9 | Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 1.015.717 |
| 2.10 | Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) | -375.806 |
| 2.11 | Änderung des Finanzmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10) | -409.171 |

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 17.12.2025

| | | |
|------------|--|------------------|
| § 3 | Kreditermächtigung | |
| | Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf | 290.320 |
| § 4 | Verpflichtungsermächtigungen | |
| | Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf | 0 |
| § 5 | Kassenkredite | |
| | Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf | 1.500.000 |

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 5 Neufassung Benutzungsordnung Vereinshaus Bassermann
Vorlage: 3092/2025**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die Vorlage und die Notwendigkeit einer Neufassung der Benutzungssatzung aufgrund des Brandschutzes.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

1. Die Benutzungsordnung Vereinshaus Bassermann wird um Ziffer 11 ergänzt und beschlossen. Die maximal zulässige Personenzahl im Gesamtgebäude (ohne Kindergarten) wird auf 199 Personen begrenzt.
2. Die Benutzungsordnung tritt zum 01.01.2026 in Kraft.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 6 Verzicht auf ein kostenfreies Parken an ausgewählten Tagen in den städtischen Parkhäusern und Parkflächen
Vorlage: 3093/2025**

Sitzungsverlauf:

Die Abkehr von den kostenlosen Parktagen sei aus der Klausurtagung heraus entstanden. Das Thema sei mit dem Einzelhandel und dem Stadtmarketing Verein besprochen. Der Verzicht auf das kostenlose Parken bringe der Stadt rund 100.000 Euro jährlich ein.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Verzicht auf gebühren- und entgeltfreie Tage in den Parkierungseinrichtungen und den öffentlichen Parkplätzen ab dem Jahr 2026.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7 Sanierung der Sporthalle der Zeyher-Grundschule - Teilnahme am Projektauftrag für das Bundesprogramm "Sanierung kommunaler Sportstätten"
Vorlage: 3107/2025**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erklärt, dass sich die Stadt um die Aufnahme der Sporthalle in der Zeyherschule in das neue Förderprogramm bemühe. Um den Antrag zu stellen, benötige die Verwaltung noch die formelle Zustimmung des Gemeinderats. Ende Februar erfolge die Projektauswahl, dann müsse man weitersehen.

Beschluss:

Für die Sanierung der Sporthalle der Zeyher-Grundschule wird der Teilnahme am Interessensbekundungsverfahren zum Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) befürwortet.

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 3106/2025

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende dankt allen Spenderinnen und Spendern.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 9 Jahresabschlussrede von Stadtrat Müller

Sitzungsverlauf:

Hans-Peter Müller trägt die Jahresabschlussrede vor, die in der Anlage beigefügt ist.

TOP 10 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende kündigt an, dass man am 18.12.25 eine Vereinbarung mit den Nachbarkommunen und drei regionalen Tierschutzvereinen (Vogelpark Plankstadt, Tierschutzverein Schwetzingen und Hundesportverein Oftersheim) zur künftigen Unterbringung von Fundtieren unterzeichne. Die Unterbringung der Tiere im Heidelberger Tierheim wurde zu teuer, daher habe man interkommunal gehandelt. Beteiligt sind neben Schwetzingen auch Eppelheim, Ketsch, Plankstadt und Oftersheim. Man werde zu den Details zeitnah über die Presse informieren.

Der Vorsitzende lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zum Neujahrsempfang am 9. Januar 2026 ins Lutherhaus ein.

Stadtrat Dr. Rittmann moniert eine doppelte Straßenbeleuchtung in der Mozartstraße. Dort würden die neuen LED-Lampen und die alten Lampen gleichzeitig brennen.

Amtsleiter Schemenauer erklärt, dass die Beleuchtung nicht separat geschaltet werden könne und der Rückbau ab Januar erfolge.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller berichtet davon, dass Senioren sich unsicher in der Fußgängerzone fühlten aufgrund der auch tagsüber durchfahrenden Radfahrer. Es sei erst kürzlich zu einem Unfall gekommen.

Stadtrat Renkert bittet, bei Veranstaltungen wie dem Weihnachtsmarkt, die öffentlichen Toiletten am Schlossplatz öfter zu reinigen. Diese seien laut Besuchern in keinem guten Zustand gewesen.

